

Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover
Telefon: 05 11/6 16 – 2 21 90
Telefax: 05 11/6 16 – 2 24 92

E-Mail: cdu@region-hannover.de
www.cdu-fraktion-region.de

Herrn
Regionspräsidenten
Hauke Jagau

im Hause

Hannover, 02.04.2015

Anfrage gem. § 9 der Geschäftsordnung zur schriftlichen Beantwortung

Medizinstrategie 2020 der Klinikum Region Hannover GmbH – Integration der stationären Fachabteilungen des Krankenhauses Springe in das Robert-Koch-Krankenhaus in Gehrden

Sehr geehrter Herr Jagau,

die Regionsversammlung hat in ihrer Sitzung am 16. Dezember 2014 mehrheitlich die Medizinstrategie KRH 2020, Drucksache 2048 (III), entsprechend des von den Fraktionen SPD/Grüne vorgelegten Änderungsantrages beschlossen. In Ziffer 8 dieser Drucksache wird ausgeführt, dass die Gesellschafterversammlung der Integration des stationären Leistungsangebotes des Standortes Springe in den Standort Gehrden –wie im Konzept Medizinstrategie Version 3.0 beschrieben– zustimmt. Der Calenberger Zeitung vom 17. März 2015 ist zu entnehmen, dass das Klinikum Robert Koch stark von der Schließung des Krankenhauses in Springe profitieren wird. „Demnach werden 60 der insgesamt 96 Betten, die derzeit in Springe belegt werden, nach Gehrden verlegt. Bereits jetzt werden laut einer Studie des Ministeriums etwa 30 Prozent der aus Springe stammenden Patienten in Gehrden behandelt.“

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch sind die Investitions- und sonstigen Kosten für die Integration vom Standort Springe am Standort Gehrden?
2. Wie soll die Integration vom Standort Springe am Standort Gehrden organisatorisch und zeitlich konkret aussehen?
3. Erhält das Krankenhaus in Gehrden zu seinen 299 Betten laut Niedersächsischem Krankenhausplan die 60 Betten aus Springe in voller Höhe dazu? Welche Abteilungen in Gehrden erhalten durch die Integration vom Standort Springe am Standort Gehrden wie viele zusätzliche Betten?

4. Sind die im Klinikneubau (1. Bauabschnitt) untergebrachten Abteilungen, wie die zentrale Notaufnahme, die Radiologie und die Intensivstation auf eine höhere Auslastung eingerichtet, nachdem jetzt die Integration vom Standort Springe am Standort Gehrden erfolgt?
5. Wird zusätzliches Personal am Standort in Gehrden benötigt? Wenn ja, welche Berufsgruppen und wieviele Personen, Voll/Teilzeit werden durch die Integration vom Standort Springe am Standort Gehrden benötigt?
6. Wie sieht die weitere Planung nach der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts, für den 2. Bauabschnitt am Standort Gehrden aus? In welchem zeitlichen Rahmen soll dieser umgesetzt werden? Welche Auswirkungen hat die Integration vom Standort Springe am Standort Gehrden auf den 2. Bauabschnitt? Wie hoch sind die geplanten Investitionen für die Umsetzung des 2. Bauabschnitts?
7. Rechnet die Geschäftsführung mit Krankenhausinvestitionsmitteln des Landes Niedersachsen? Wenn ja, in welcher Höhe und bis wann?
9. Sollen auch Mittel aus dem geplanten Bund-Länder-Strukturfonds hierfür beantragt werden?
10. Falls keine Bundes- und Landesmittel fließen, wie will das Klinikum die benötigten Investitions- und sonstigen Mittel für die Umsetzung des 2. Bauabschnitts am Standort Gehrden aufbringen?
11. Geburtshilfe in Gehrden
 - a) Wie ist die Geburtenentwicklung am Krankenhaus Gehrden seit 2001? Mit welcher Geburtenentwicklung rechnet die KRH GmbH - unter Berücksichtigung der Schließung der Geburtshilfeabteilung des Klinikums Hannover Nordstadt - bis zum Jahr 2025?
 - b) Warum wurde für den Standort Gehrden bisher kein zusätzliches Perinatalzentrum (Level I oder II) seitens der KRH GmbH geplant? Welche Einzugsbereiche nach Einwohnerzahlen sind nach allgemein anerkannten medizinischen Gesichtspunkten für Perinatalzentren als sinnvoll anzusehen?
 - c) Ist die bestehende Versorgung im Bereich der Geburtshilfe zurzeit im südlichen Bereich der Region Hannover ausreichend, sodass auch in Notfällen eine schnelle Hilfe für Schwangere und Neugeborene gesichert ist? Wie viele Geburten und Notfallversorgungen im Bereich der Geburtshilfe wurden vom Klinikum Gehrden im Zeitraum von 2010-2014 durchgeführt?
 - d) Wurden im Zeitraum 2012-2014 der Kreißsaal und die Facheinheit Geburtshilfe bei der Rettungsleitstelle abgemeldet? Wenn ja, welche Gründe haben zur Abmeldung der Kreißsäle und Facheinheit Geburtshilfe geführt?
 - e) Gibt es Überlegungen/Planungen perspektivisch die Geburtshilfe in Gehrden zu schließen?

Mit freundlichen Grüßen

f.d.R.

gez. Gabriela Kohlenberg
-Regionsabgeordnete-

Susanne Lieberum
-Referentin-